3 Die Mitwirkung und die Mitbestimmung der Arbeitnehmer

3.1 Die gesetzlichen Grundlagen für die Mitwirkung und Mitbestimmung

Ebene des Arbeitsplatzes	Ebene des Betriebes	Ebene der Unternehmensleitung
↓	↓	↓
Beteiligungsrechte durch den AN • BetrVerfG (1952)	Beteiligungsrechte durch den Betriebsrat • BetrVerfG (1952)	Kontrolle durch Sitze im Aufsichtsrat • BetrVerfG (1952) • Mitbest.-ges. (1976) • Montan-Mitbest. (1951)

→ Folie „Mitbestimmung in Unternehmen"

→ Folie „1951 wurde in der Montanindustrie ..."

Das Bundespersonalvertretungsgesetz: → Folie

Im öffentlichen Dienst werden schon seit der Weimaer Republik die Beteiligungsrechte der Beschäftigten anders geregelt als in der privaten Wirtschaft.

Statt des Betriebsverfassungsgesetzes (für die privaten Betriebe) räumt das **Personalvertretungsgesetz** den Arbeitern, Angestellten und Beamten des öffentlichen Dienstes eine kollektive Beteiligung an innerdienstlichen Entscheidungen in personellen und sozialen Angelegenheiten ein.
Einstellungen, Beförderungen oder Versetzungen von Beschäftigten erfolgen nur mit Einwilligung der gewählten Personalvertretung.
Kommt keine Einigung zwischen dem Dienststellenleiter und dem Personalrat zustande, so steht der Dienstweg bis zur obersten Dienstbehörde und der bei ihr ansässigen Personalvertretung offen.
Die Schlichtung erfolgt durch eine angerufene Einigungsstelle

Aktives und passives Wahlrecht haben alle Beschäftigten, die mindestens 18 Jahre alt sind und mindestens ein Jahr im öffentlichen Dienst tätig sind.

Mitglieder des Personalrates werden für 4 Jahre gewählt.

3.2 Der Betriebsrat (BR)

→ Folie „Das Betriebsverfassungsgesetz"

Aufgaben:
- Das Einhalten von Gesetzen, Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen überwachen.
- Maßnahmen für Betriebe und Belegschaft
- Interessenvertreter der AN in den Betrieben

Wahlen:
- BR-Mitglieder für 4 Jahre gewählt (Wahltermin: 1.3. bis 31.5.).
- Wahlberechtigt ist jeder Beschäftigter, der mind. 18 Jahre alt ist.
- Wählbar ist jeder Beschäftigte, der mindestens 18 Jahre alt und mindestens 6 Monate im Betrieb ist.

Betriebsräte können in Betrieben mit mindestens 5 wahlberechtigte AN, von denen 3 wählbar sind, gebildet werden.
Für Tätigkeiten des BR werden deren Mitglieder von der Arbeit freigestellt. Der AG trägt die Kosten (auch für Büro, ...).
Der AG darf die BR-Mitglieder nicht bei der Arbeit behindern.

Zusammensetzung des Betriebsrates (BVG, gilt seit 1.8.2001): → Folie

Mitarbeiterzahl	Zahl der Betriebsräte
5 – 20	1
21 – 50	3
51 – 100	5
101 – 200	7
201 – 400	9
401 – 700	11
701 – 1000	13
1001 – 1500	15
1501 – 2000	17
:	:
4501 – 5000	29
5001 – 6000	31
6001 – 7000	33
7001 – 9000	35
je weitere 3000	+ 2

Zahl der Jugendlichen und Auszubildenden	Vertreter
5 – 20	1
21 – 50	3
51 – 100	5
151 – 300	7
301 – 500	9
501 – 700	11
701 – 1000	13
> 1001	15

siehe BVG
§ 9, 62 und 38

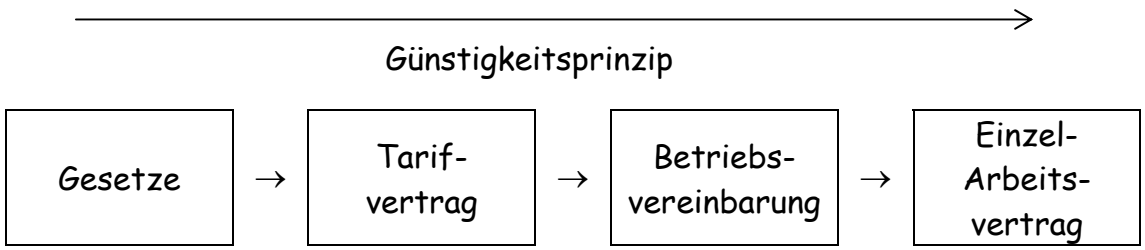
Mitarbeiterzahl	freigestellte Betriebsräte
200 – 500	1
501 – 900	2
901 – 1500	3
1501 – 2000	4
2001 – 3000	5
3001 – 4000	6
4001 – 5000	7
5001 – 6000	8
6001 – 7000	9
7001 – 8000	10
8001 – 9000	11
9001 – 10000	12
je weitere 2000	+ 1

Organe:

- **Betriebsversammlung** (für alle Mitarbeiter des Betriebes, geleitet vom BR-Vorsitzenden, ein Mal im Vierteljahr)
- **Betriebsausschuss** führt die laufenden Geschäfte, wenn der BR aus mindestens 9 Mitgliedern besteht.
- **Wirtschaftsausschuss** (In Betrieben mit mehr als 100 Mitarbeitern beraten 3 bis 7 BR-Mitglieder den Unternehmer in wirtschaftlichen Angelegenheiten und informieren den BR.)
- **Einigungsstelle** (zwischen AG und BR gebildet bei Streitigkeiten)

Aufgaben des Betriebsrates: → Folie

sozialer Bereich	personeller Bereich	wirtschaftlicher Bereich
	Mitwirkungsrecht	
Mitbestimmungs-recht	**Widerspruchs-recht**	**Informations- und Beratungsrecht**
• soziale Angelegenheiten (Betriebsordnung, Urlaubsplan, Beginn/Ende der Arbeitszeit, Zeit/Ort/Art der Entgeltzahlung, Entlohnungsgrundsätze, Akkord-/Prämiensätze, Überstunden, Pausen, soziale Einrichtungen, Kantine, sanitäre Anlagen, Unfallverhütung)	• personelle Einzelmaßnahmen (Versetzung, Eingruppierung, Umgruppierung, Kurzarbeit, Einstellungen)	• wirtsch. Angelegenheiten (wirt. und finanz. Lage, Produktion und Absatz, Investitionen, neue Arbeits- und Rationalisierungs-methoden)
• Sozialplan bei Betriebsveränderungen	• betriebliche Bildungsmaßnahmen	• Arbeitsplatzgestaltung (Baumaßnahmen, techn. Anlagen, Arbeitsablauf)
• betriebliche Berufsausbildung		• Personalplanung, Förderung betriebliche Bildung
• Personalfragebogen, Beurteilungsgrundsätze	• Kündigungen	• Betriebsveränderung, Stilllegung



Betriebsvereinbarungen regeln die Arbeitszeiten, die Pausen, die Überstunden, das Tragen von Schutzbekleidungen, das Rauch- und Alkoholverbot, das Einrichten und Verwalten der sozialen Einrichtungen, die Sprechstunden des Betriebsrates.

3.3 Die Jugend- und Auszubildendenvertretung

→ Folie „Jugend- und Auszubildendenvertretung im Betrieb"

In Betrieben, in denen ein Betriebsrat besteht und mindestens fünf jugendliche AN oder Lehrlinge sind, kann eine **Jugend- und Auszubildendenvertretung** (JAV) gewählt werden.

Wahlberechtigt sind alle AN unter 18 Jahren sowie alle in der Berufsausbildung (Lehrlinge, Praktikanten, Volontäre und Umschüler), die jünger als 25 Jahre sind.

Wählbar sind alle jugendlichen AN unter 25 Jahren. Sie dürfen nicht gleichzeitig dem Betriebsrat angehören.

Nach Wahl der JAV hat diese im Betriebsrat Stimmrecht in Jugendfragen.

Während die Mitglieder des Betriebsrates für 4 Jahre gewählt werden, gilt dies für Mitglieder der JAV für 2 Jahre.

Lösen Sie folgende Aufgaben:
siehe Arbeitsheft Seite 73, Aufgaben 1 und 2
siehe Arbeitsheft Seiten 74 und 75, Aufgaben 1 bis 6
siehe Arbeitsheft Seite 76, Aufgabe

121.) Welche Aussage zur Mitbestimmung des Betriebsrates (BR) ist richtig?

1	Beim Festlegen der Pausenzeiten hat der BR nur Beratungsrecht.
2	In sozialen Angelegenheiten werden betriebliche Maßnahmen nur mit Zustimmung des Betriebsrates wirksam.
3	Über die Dauer der täglichen Arbeitszeit muss der AG den BR nur informieren.
4	Alle betrieblichen Entscheidungen, die wesentliche Interessen der AN betreffen, bedürfen der Zustimmung des Betriebsrates.
5	Die Neubesetzung der Stelle des Geschäftsführers einer GmbH kann nur mit Zustimmung des Betriebsrates erfolgen.

122.) Für welche Amtszeit wird ein Betriebsrat gewählt?

1	für ein Jahr	3	für drei Jahre	5	für fünf Jahre
2	für zwei Jahre	4	für vier Jahre	6	für sechs Jahre

123.) Wer kann in den Betriebsrat gewählt werden?

1	nur Wahlberechtigten, die dem Betrieb mind. 6 Monate angehören
2	alle Betriebsangehörigen, die volljährig sind
3	alle Betriebsangehörigen, die das 21. Lebensjahr vollendet haben
4	nur die Wahlberechtigten, die über 24 Jahre alt sind
5	alle Betriebsangehörigen, die dem Betrieb mind. 6 Wochen angehören

124.) Welche Person ist bei der Betriebsratswahl nicht wahlberechtigt?

1	Arbeiter Sirtaki (Grieche) 35 Jahre, 15 Jahre Betriebszugehörigkeit
2	Auszubildende Müller 19 Jahre, 2 Jahre Betriebszugehörigkeit
3	Arbeiter Patzer 20 Jahre, 2 Monate Betriebszugehörigkeit
4	Prokurist Glotz, 50 Jahre, 20 Jahre Betriebszugehörigkeit
5	Angestellter Strebig, 28 Jahre, 8 Monate Betriebszugehörigkeit

125.) Die Betriebsversammlung ist eine ...

1	... Sitzung der Betriebsräte.
2	... Sitzung von Betriebsrat und Arbeitgebervertretern.
3	... Zusammenkunft zwischen Betriebsrat und Jugendvertretung.
4	... vom Betriebsrat einberufene Versammlung der Arbeitnehmer.
5	... Gewerkschaftsveranstaltung innerhalb des Betriebes.

126.) Welche Aussage über den Betriebsrat (BR) ist falsch?

1	BR werden in Betrieben mit mindestens 5 wahlberechtigten AN gewählt.
2	Der Betriebsrat ist vor jeder Kündigung zu hören. Eine Kündigung ohne Anhörung des Betriebsrates ist unwirksam.
3	Eine ordentliche Kündigung von Betriebsratsmitgliedern während ihrer Amtszeit und ein Jahr danach sind unzulässig.
4	BR-Sitzungen finden in der Regel außerhalb der Arbeitszeit statt.
5	Die Amtszeit des Betriebsrates dauert vier Jahre.

127.) Nach dem Gesetz kann ein Betriebsrat gewählt werden in Betrieben ...

1	... mit mindestens fünf Arbeitnehmern (AN).
2	... mit mindestens fünf AN über 18 Jahre.
3	... mit drei wahlberechtigten AN, die mind. 6 Monate im Betrieb sind.
4	... mit fünf wahlberechtigten AN, von denen drei wählbar sind.
5	... mit fünf AN, von denen drei über 18 Jahre sind.

Bank, So 1994, WiSo 14:

128.) Welche Aussage zum Betriebsrat (BR) bzw. der Jugend- und Auszubildendenvertretung ist richtig?

1	Zum Betriebsrat sind alle Arbeitnehmer eines Unternehmens ohne Einschränkungen wählbar.
2	Zur Beilegung von Meinungsverschiedenheiten über soziale Angelegenheiten zwischen Betriebsrat und Arbeitgeber wird bei Bedarf eine Einigungsstelle eingerichtet.
3	Alle Jugend- und Auszubildendenvertreter sind gleichzeitig Mitglieder des Betriebsrates.
4	Der Betriebsrat wird für drei Jahre gewählt.
5	Die Verlegung von Betriebsteilen bedarf der Zustimmung des BR.

Bank, So 95, WiSo 13:

129.) Welche Aussage zur Mitbestimmung des Betriebsrates ist richtig?

1	Bei der Festlegung der Pausenzeiten hat der Betriebsrat nur ein Beratungsrecht.
2	In sozialen Angelegenheiten werden betriebliche Maßnahmen nur mit Zustimmung des Betriebsrates wirksam.
3	Über die Dauer der täglichen Arbeitszeit muss der Arbeitgeber den Betriebsrat nur informieren.
4	Alle betrieblichen Einrichtungen, die wesentliche Interessen der AN betreffen, bedürfen der Zustimmung des Betriebsrates.
5	Die Neubesetzung der Stelle des Geschäftsführers einer GmbH kann nur mit Zustimmung des Betriebsrates erfolgen.

Bank, Wi 97, Rewe 10:

130.) In der Finanzbank AG werden die Interessen jugendlicher Arbeitnehmer von einer Jugend- und Auszubildendenvertretung wahrgenommen.
Welche Personen können nicht in dieses Gremium gewählt werden?

1	Auszubildende unter 18 Jahre
2	jugendliche Arbeitnehmer unter 18 Jahre
3	Auszubildende unter 21 Jahre
4	Auszubildende unter 24 Jahre
5	Arbeitnehmer, die das 25. Lebensjahr vollendet haben

Bank, Wi 97, WiSo 14:

131.) In der Metallbau GmbH steht die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) an. Ihnen liegt der unten stehende EDV-Ausdruck vor.

Auszubildende der Metallbau GmbH

Alter	Anzahl	Alter	Anzahl	Alter	Anzahl	Alter	Anzahl
16	---	19	---	22	---	25	---
17	---	20	---	23	15	26	5
18	50	21	30	24	---		

Wie viele Personen dürfen wählen?

132.) In welchem Fall übt der Betriebsrat sein Mitbestimmungsrecht in sozialen Angelegenheiten gemäß Betriebsverfassungsgesetz aus?

1	Der Betriebsrat eines in Schwierigkeiten geratenen Unternehmens handelt mit dem Arbeitgeber einen Sozialplan aus.
2	Der Betriebsrat nimmt Stellung zu einer vom AG ausgesprochenen Kündigung eines ANs, die er für sozial ungerechtfertigt hält.
3	Der Betriebsrat vereinbart mit dem Arbeitgeber, daß im Betrieb zu besetzende Stellen im Betrieb auszuschreiben sind.
4	Arbeitgeber und Betriebsrat vereinbaren, dass Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit um eine halbe Stunde vorverlegt werden.
5	Der Betriebsrat verlangt vom Arbeitgeber, über die personelle und soziale Lage des Unternehmens informiert zu werden.

Bank, Wi 98, WiSo 11:

133.) Sie planen, für Ihre Verkaufsabteilung Herrn Huber einzustellen. Dieser Einstellung wird vom Betriebsrat widersprochen. Es soll gerichtlich geklärt werden, ob Herr Huber dennoch eingestellt werden kann.
Welches Gericht ist zuständig?

1	das Sozialgericht	3	das Verwaltungsgericht	5	das Finanzgericht
2	das Amtsgericht	4	das Arbeitsgericht		

Bank, Wi 98, WiSo 19:

134.) Für welche Aufgaben ist der Betriebsrat lt. Betriebsverf.-ges. zuständig?

1	für den Abschluss von Manteltarifverträgen
2	für die Beachtung der Tarifautonomie in den Betrieben
3	für Fragen der betrieblichen Berufsausbildung
4	für die Durchführung von Streikmaßnahmen
5	für die Gewährung der Mutterschutzfrist

Bank, So 95, Rewe 29:

135.) Ordnen Sie zu, indem Sie die eingerahmten Kennziffern von 3 der insgesamt 6 Bestimmungen in die Kästchen bei den rechtlichen Grundlagen eintragen, in denen sie geregelt bzw. enthalten sind!

Bestimmungen:

1	Ausbildungsberufsbild
2	Vergütung
3	Rechte der Jugend- und Auszubildendenvertretung
4	Schriftform des Berufsausbildungsvertrags
5	Berufsschule (Arbeitszeit und Freistellung)
6	Zusammensetzung der Prüfungsausschüsse

rechtliche Grundlagen:

Verordnung über die Berufsausbildung (Ausbild.-ordnung)		
Betriebsverf.-gesetz		Jugendarbeitsschutzgesetz

Bank, Wi 98, WiSo 20:

136.) In welchem Fall hat der Betriebsrat ein Mitbestimmungsrecht?

1	Festlegung über Umfang und Schwerpunkt betrieblicher Investitionen
2	Entscheidung über die Vergabe eines Auftrags über den Bau einer Fertigungsstraße an den günstigsten Anbieter
3	Entscheidung über die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder
4	Aufstellen des Urlaubsplans
5	Entscheidung über die Höhe der Gewinnausschüttung

Bank, So 95, WiSo 14:

137.) Kritiker des Mitbestimmungsgesetzes von 1976 sagen, es handele sich um eine „Scheinparität" in den nach diesem Gesetz gebildeten Aufsichtsräten. Durch welche Aussage wird diese Kritik begründet?

1	Es handelt sich hierbei um eine Drittelparität.
2	Die leitenden Angestellten sind im Aufsichtsrat nicht vertreten.
3	Der Aufsichtsrat besteht meistens aus 21 Personen, so dass die Anteilseignerseite immer die Mehrheit hat.
4	Die neutrale Person kann jede Abstimmung entscheiden, obwohl Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter in gleicher Zahl vertreten sind.
5	Bei Stimmengleichheit im Aufsichtsrat entscheidet die Stimme des Vorsitzenden, den in der Regel die Anteilseignerseite stellt.

138.) Wo liegt der grundsätzliche Unterschied zwischen **Arbeitsvertrag** und **Tarifvertrag?** Wer sind jeweils die Vertragspartner?

Bank, Wi 97, BBL 19:

139.) Sie informieren Frau Hübsch über bestimmte Mitsprachemöglichkeiten der Aktionäre in der Hauptversammlung (HV). Frau Hübsch bittet Sie, für die nächste Hauptversammlung der Fielmann AG die erforderlichen Eintritts- und Stimmkarten zu beschaffen. Welche Auskunft geben Sie Frau Hübsch?

1	Sie sagen ihr zu, sie rechtzeitig über die nächste HV zu informieren und ihr eine Eintrittskarte zu beschaffen. Am Ort der HV erhalte sie eine Stimmrechtskarte.
2	Sie verweisen darauf, dass eine HV zunächst einberufen werden müsse. Je nach Form der Einladung werde sie die gewünschte Stimmrechtskarte erhalten.
3	Sie teilen ihr mit, dass alle Aktionäre automatisch mit der Einladung zur HV eine Eintrittskarte erhalten. Sollte sie an der HV teilnehmen, erhalte sie vor Ort die Stimmrechtskarten.
4	Sie bitten die Kundin, im April nächsten Jahres noch einmal mit diesem Wunsch bei Ihnen vorzusprechen, weil Sie erst dann sagen können, ob sie an der HV teilnehmen kann.
5	Sie können der Kundin nur die Eintrittskarte beschaffen.

Bank, Wi 97, WiSo 13:

140.) Aufgrund der wachsenden Auftragseingänge wird Ihr Betrieb 200 zusätzliche Mitarbeiter einstellen. Welche der Alternativen erläutert die richtige Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Metallbau GmbH nach Erhöhung der Beschäftigungszahl?

1	Lediglich 1/3 der Aufsichtsratsmitglieder dürfen von der Belegschaft der Metallbau GmbH gewählt werden.
2	Alle Arbeitnehmervertreter werden ausschließlich von den in der Firma vertretenen Gewerkschaften bestellt.
3	Der Aufsichtsrat der Metallbau GmbH wird mit der gleichen Anzahl Arbeitnehmervertreter und Vertreter der Anteilseigner besetzt.
4	Der Aufsichtsrat wird ausschließlich von den Kapitaleignern bestellt.
5	In den Aufsichtsrat wird zusätzlich ein neutrales Mitglied bestellt.

Bank, Wi 97, WiSo 12:

141.) Die Unternehmensleitung der Metallbau GmbH will ein neues flexibles Arbeitszeitmodell zur Anpassung an Beschäftigungsschwankungen einführen. Ihr Vorgesetzter gibt Ihnen den Auftrag, die Rechte des Betriebsrates für diesen Fall zu prüfen. Welche Informationen können Sie dem Betriebsverfassungsgesetz entnehmen?

Dritter Abschnitt. Soziale Angelegenheiten: § 87 Mitbestimmungsrechte

(1) Der Betriebsrat hat, soweit eine gesetzliche oder tarifliche Regelung nicht besteht, in folgenden Angelegenheiten mitzubestimmen:
   1. Fragen der Ordnung des Betriebs und des Verhaltens der AN im Betrieb;
   2. Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit einschließlich der Pausen sowie Verteilung der Arbeitszeit auf die einzelnen Wochentage;
   3. vorübergehende Verkürzung oder Verlängerung der betriebsüblichen Arbeitszeit
   ...

(2) Kommt eine Einigung über eine Angelegenheit nach Absatz 1 nicht zustande, so entscheidet die Einigungsstelle. Der Spruch der Einigungsstelle ersetzt die Einigung zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat.

1	Das Schichtenmodell kann ohne Benachrichtigung des Betriebsrates eingeführt werden.
2	Der Betriebsrat muss lediglich vor der Einführung unterrichtet werden.
3	Der Betriebsrat muss informiert werden und seine Alternativvorschläge lediglich angehört werden.
4	Der Betriebsrat muss nur deshalb informiert werden, weil er ein Benachrichtigungsrecht hat.
5	Der Betriebsrat hat nach BetrVerfG ein Mitbestimmungsrecht.

142.) Welche Wirkung hat eine **Tarifbindung**?

143.) Wie heißt der Vertrag, in dem längerfristig gültige Arbeitsbedingungen wie Urlaub, Arbeitszeit u. ä. vereinbart werden?

1	der Arbeitstarifvertrag	4	der Manteltarifvertrag
2	der Grundtarifvertrag	5	der Entgelttarifvertrag
3	der Sozialtarifvertrag	6	das Grundgesetz

144.) In welchem Fall ist eine Änderung der tarifvertraglich festgelegten Arbeitsbedingungen zulässig?

1	Wenn ihr der Betriebsrat zustimmt.
2	Wenn ihr die Berufsgenossenschaft zustimmt.
3	Wenn sie zugunsten der Arbeitnehmer erfolgt.
4	Wenn sie vom Arbeitgeber begründet wird.
5	Wenn sie von der Bundesanstalt für Arbeit genehmigt wird.

145.) Wer kann Betriebsvereinbarungen abschließen?

1	Vorstand und Aufsichtsrat
2	Arbeitgeber und einzelne Arbeitnehmer
3	Gewerkschaften und Arbeitgeber
4	Betriebsrat und Arbeitgeber
5	Betriebsräte verschiedener Unternehmen

146.) Welche Aussage zu Betriebsvereinbarungen ist nach dem Betriebsverfassungsgesetz richtig?

1	Betriebsvereinbarungen sind zwischen der Geschäftsleitung und dem zuständigen Gewerkschaftsbezirk schriftlich zu schließen
2	Betriebsvereinbarungen sind zwischen dem Betriebsrat und allen Arbeitnehmern zu beraten und zu beschließen.
3	Betriebsvereinbarungen sind von allen volljährigen Mitarbeitern zu beschließen und dem Betriebsrat vorzulegen.
4	Betriebsvereinbarungen sind vom Betriebsrat und vom Arbeitgeber gemeinsam zu beschließen und schriftlich niederzulegen.
5	Betriebsvereinbarungen sind von der Geschäftsleitung auszuarbeiten und dem Betriebsrat zur Kenntnisnahme vorzulegen.

147.) Welches Gericht ist für Streitigkeiten im Zusammenhang mit dem Arbeitsvertrag zuständig?

1	das Arbeitsgericht	4	das Landesgericht
2	das Amtsgericht	5	das Bundesverfassungsgericht
3	das Jugendgericht	6	das Oberste Gericht

148.) Welche Behauptung über die Betriebsvereinbarung ist richtig?

1	Sie enthält Vereinbarungen über Lohn- und Gehaltstarife und gilt für alle Betriebe einer bestimmten Branche.
2	Sie ist eine Vereinbarung zwischen dem Arbeitgeberverband und der Gewerkschaft über Arbeitszeiten, Urlaub usw.
3	Sie wird abgeschlossen zwischen dem Betriebsrat und der Jugendvertretung und regelt deren Zusammenarbeit.
4	Sie wird zwischen dem AG und dem Betriebsrat abgeschlossen.

149.) Was ist die **Hauptaufgabe des Betriebsrates?**

1	das Vertreten der Interessen der Betriebsangehörigen
2	das Festlegen des Produktionsprogramms des Betriebes
3	das Bestimmen des Betriebsstandortes
4	das Durchführen der Arbeitskämpfe
5	die rechtliche Vertretung vor dem Arbeitsgericht